

Blauzungenkrankheit – BTV-3 breitet sich unaufhaltsam in Deutschland aus! 08/2024

Nachdem im September 2023 erstmalig über das Vorkommen von BTV-3 in den Niederlanden und Belgien berichtet wurde, kamen schon im Oktober die ersten Meldungen über den Nachweis in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Im Mai 2024 erreichte das Virus Rheinland-Pfalz, im Juni dann auch Hessen. Insgesamt gab es allein im Juli in den betroffenen Gebieten in Deutschland mehr als 1200 BTV-3-Feststellungen. Somit war es nur eine Frage der Zeit bis die Blauzungenkrankheit auch in Baden-Württemberg Einzug hält.

Die Dynamik der BTV-3-Ausbreitung kann aktuell als explosiv bezeichnet werden und so hat sich die Seuche im August innerhalb kürzester Zeit nicht nur in Baden-Württemberg, sondern in ganz Deutschland ausgebreitet (Abb. 1). Nach den Erfahrungen mit der BTV-8-Epidemie in 2006 und 2007 wird mit zunehmender Aktivität der Gnitzen die Zahl der Neuinfektionen über die Sommer- und Herbstmonate noch weiter steil ansteigen. **Schlimmes Tierleid bei Schafen und Rindern kann jetzt nur durch schnelles und flächendeckendes Impfen der Bestände verhindert werden.**

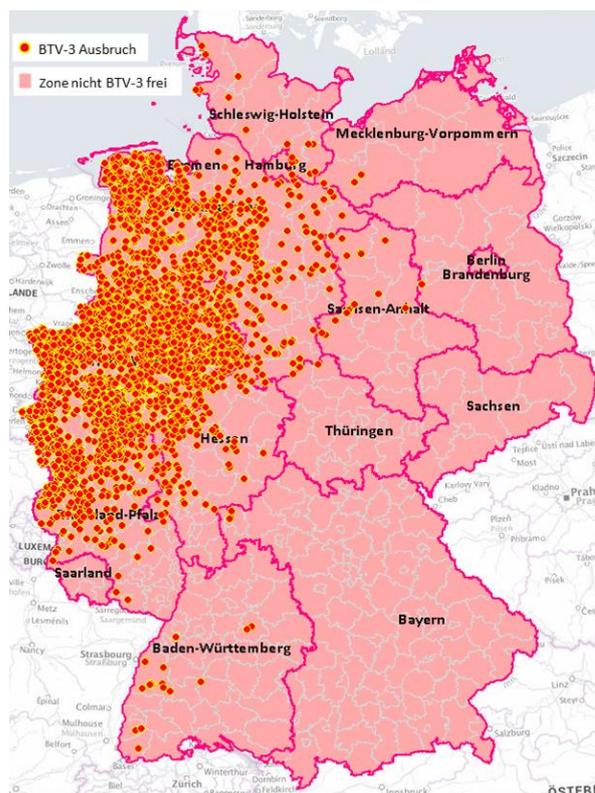


ABB. 1: BTV-3-AUSBRÜCHE IN DEUTSCHLAND IM ZEITRAUM VON MAI BIS 14. AUGUST 2024

Schwerer Krankheitsverlauf nach BTV-3-Infektion bei Schafen aber auch bei Rindern

Bei Schafen werden schwere Verläufe mit für die Blauzungenkrankheit typischer Klinik beobachtet. Die Tiere zeigen, hohes Fieber (bis 42°C), geschwollene Zungen, Fressunlust, Speicheln und sie verhalten sich lethargisch. Im weiteren Verlauf können auch Schäden an der Maulschleimhaut (**Abb. 2**) und an der Zunge entstehen. Ein hoher Anteil der Schafe zeigt Lahmheiten. Bis zu 25 % der Schafe können sterben!



ABB. 2: SCHLEIMHAUTSCHÄDEN IM MAULBEREICH BEI EINEM SCHAF

Bei Rindern verläuft die BTV-3-Infektion milder, aber auch hier sieht man Fieber, Entzündungen der Schleimhäute im Maul- und Nasenbereich oder am Euter (**Abb. 3**) sowie früh einsetzenden massiven Milchrückgang und auch Lahmheiten.

Neben Schafen und Rindern sind Ziegen, Neuweltkameliden und Wildwiederkäuer für die BT empfänglich. Für Menschen ist BT nicht gefährlich.

Zum Nachweis der BTV-Infektion sind ausschließlich **EDTA-Blutproben** geeignet. Im Labor werden diese mittels Polymerase-Kettenreaktion (PCR) untersucht. Je nach Probenaufkommen liegt das Ergebnis bereits nach ca. 1-2 Tagen vor. Der Untersuchungsantrag für BTV-Einsendungen ist **aus HIT** zu erstellen.



ABB. 3: HAUTSCHÄDEN AM EUTER BEI EINEM RIND

Die Impfung bietet den einzigen effektiven Schutz gegen schwere Erkrankungen!

Leider schützen die bisher gegen BTV-8 und BTV-4-eingesetzten Impfstoffe nicht gegen BTV-3-Infektionen. Daher wurde die Anwendung von drei Impfstoffen gegen BTV-3 in einer bundesweit gültigen Eilverordnung befristet gestattet.

Die BTV-3-Impfstoffe

- ✓ **schützen vor Todesfällen**
- ✓ **verhindern einen schweren Verlauf der Erkrankung und**
- ✓ **verringern die Viruszirkulation im Blut der Tiere. Das Risiko einer weiteren Übertragung der Krankheit wird damit reduziert.**



ABB. 4: IMPFUNG VON SCHAFEN GEGEN BTV

Bisherige Berichte bestätigen, dass die Impfstoffe von den geimpften Tieren gut vertragen werden. Kommt es bei geimpften Schafen und Rindern dennoch zu Erkrankungen, verlaufen diese insgesamt deutlich milder. Todesfälle wurden bei Tieren beobachtet, die z. B. durch Parasiten schon stark mitgenommen und geschwächt waren. **Wichtig ist, dass sich ein Impfschutz aufbauen kann bevor sich die Tiere mit dem BT-Virus infizieren.**

Obwohl bei Schafen in der Regel eine einmalige Impfung als Grundimmunisierung vorgesehen ist, zeigen aktuelle Daten, dass der Schutz vor klinischen Erscheinungen durch eine zweite Impfung im Abstand von 3-4 Wochen deutlich erhöht werden kann.

Aus Gründen des Tierwohles gilt, dass Schafe vorrangig geimpft werden sollten (Abb. 4), gefolgt von Rindern und schließlich den anderen empfänglichen Tierarten.

BTV-8 nach wie vor aktuell

Ende August 2023 traten in Südfrankreich bei Schafen und Rindern plötzlich schwere Fälle der Blauzungenkrankheit auf, die ursächlich von einem gänzlich neuen BTV-8-Stamm herrührten. Die Infektion führt zu schweren Verläufen mit Fieber, Bewegungsstörungen, Krustenbildung an Maul und Nase, Maulschleimhautgeschwüren und v.a. bei Schafen zu Husten und der blauen Zunge. Die Verlustrate ist entsprechend hoch. **Gegen dieses Virus ist jedoch eine wirksame Vorbeugung über die bereits bewährten BTV-8-Vakzinen möglich und dringend auch anzuraten.**

BTV-Impfungen werden finanziell von der Tierseuchenkasse und dem Land unterstützt

Dass die BTV-Impfung so enorm wichtig ist zeigt sich auch darin, dass die Tierseuchenkasse Baden-Württemberg und das Land Baden-Württemberg alle BTV-Impfungen schon seit vielen Jahren mit einem nicht unerheblichen Impfzuschuss finanziell unterstützen. Der Impfzuschuss für BTV-3 liegt beim Rind bei 2,00 € pro Impfung, beim Schaf bei 1,90 € pro Impfung und bei der Ziege 0,90 € pro Impfung. Die Zuschüsse zur Impfung gegen BTV-4 / BTV-8 bleiben unverändert nach Impfbereichen gestaffelt. Einzige Voraussetzung für die Gewährung der Impfzuschüsse ist die Eintragung der Impfung in HIT. Alle drei Impfstoffe sind verfügbar und können von den Tierarztpraxen bestellt werden. Deutschlandweit wurden dieses Jahr seit Mitte Juni bereits über 300.000 Rinder und über 360.000 Schafe mit BTV-3-Impfstoffen geimpft (Stand 09.08.2024).

Fazit: Das BTV-3-Geschehen wird sich vorerst unaufhaltsam weiter ausbreiten. Ob der Seuchenzug mit viel oder mit wenig Tierleid einher gehen wird hängt entscheidend davon ab, ob die empfänglichen Tiere geimpft werden oder nicht.

Weitere Informationen zu BTV (u.a. zu Verbringungsregelungen, Tierhaltererklärung) und zur Impfung erhalten Sie unter www.stua-aulendorf.de oder www.tsk-bw.de. Bei Fragen können die Veterinärämter, der Rinder- und Schafherdengesundheitsdienst der TSK BW, der LKV, die praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzte sowie die Verbände Auskunft geben.